

PRESSEMITTEILUNG

29. April 2008



Sondersitzung des Umweltausschusses:

GRÜNE organisieren Mehrheit für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Hessen

„Wir freuen uns sehr, dass die Universität Giessen jetzt auch ihre Pläne für die Sortenwertprüfungen mit gentechnisch verändertem (GVO) Mais am Standort Groß-Gerau aufgegeben hat“, sagt Ursula Hammann, agrarpolitische Sprecherin von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Hessischen Landtag. „Damit ist die Universität auf den letzten Drücker dem Willen der Menschen in der Region nachgekommen. Schließlich hat sich die Region Starkenburg bereits 2005 zur gentechnikfreien Region erklärt. Die Mehrheit im Landtag erwartet von der Uni Giessen nun, dass sie dauerhaft auf Wertprüfungen mit GVO-Pflanzen verzichtet.“

In der von den GRÜNEN für heute beantragten Sondersitzung des Umweltausschusses wurde von der Mehrheit im Landtag ein Antrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beschlossen, in dem die Landesregierung beauftragt wird, alles dafür zu tun, damit Hessens Landwirtschaft dauerhaft frei von Gentechnik bleiben kann.

„Die Mehrheit des Landtages hat heute die geschäftsführende Landesregierung dazu aufgefordert, auf allen landeseigenen Flächen ihre Zustimmung für den Anbau von GVO-Pflanzen ab sofort zu versagen. Damit hätte die Uni Giessen in Zukunft auf landeseigenen Flächen keine Berechtigung mehr, Sortenwertprüfungen mit GVO-Mais durchzuführen“, so Hammann.

Durch den Beschluss des Umweltausschusses wird die Landesregierung aufgefordert, zeitnah einen Aktionsplan für den Erhalt einer gentechnikfreien Landwirtschaft in Hessen vorzulegen und alle rechtlichen Möglichkeiten auszuschöpfen, damit die gentechnikfreie Landwirtschaft und auch Naturschutzgebiete in Hessen zukünftig vor Verunreinigungen mit gentechnisch veränderten Pflanzen geschützt werden“, so Hammann.

..2

DIE GRÜNEN erwarten von der geschäftsführenden Landesregierung nun, dass sie auch die bereits bestehenden gentechnikfreien Regionen in Hessen unterstützt und ein Netzwerk einrichtet, welches diese Regionen berät, koordiniert und dazu beiträgt, dass sich ganz Hessen mittelfristig zu einer gentechnikfreien Region entwickeln kann.

„Fast 80 Prozent der Verbraucherinnen und Verbraucher lehnen die Gentechnik in der Landwirtschaft ab und wollen bei den Lebensmitteln Wahlfreiheit. Wir GRÜNE fordern deshalb die geschäftsführende Landesregierung auf, die Chancen der nationalen Kennzeichnungsverordnung ´Ohne Gentechnik´ in Hessen offensiv aufzugreifen und diese im Rahmen des hessischen Agrarmarketings tatkräftig voranzubringen. Damit werden weltweit gentechnikfreie Warenströme, besonders bei Futtersoja, organisiert und tierische Produkte, wie Milch, Eier und Fleisch für die Verbraucher klar gekennzeichnet. So können sie erkennen, wo Gentechnik drin ist und wo nicht“, so Hammann.